Holzfassade an Nord- und Westseite: eigene Logik für Wetterseiten · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Eine Holzfassade an der Nord- oder Westseite verlangt mehr als die Auswahl eines ansprechenden Profils. Schlagregen, langsamere Austrocknung und die Beanspruchung von Anschlüssen verlangen eine abgestimmte Planung von Bekleidung, Unterkonstruktion, Hinterlüftung und Wasserführung. Dieser Leitfaden beantwortet die Leserfrage, wie die Wetterseite früh als eigener Planungsbereich behandelt werden kann. Er ergänzt die allgemeinen Hinweise zum Fassadenaufbau um eine praxisnahe Reihenfolge für Bestandsaufnahme, Materialwahl, Anschlussdetails und spätere Kontrollen. Der Wetterseiten-Ratgeber bietet dafür den vertiefenden Hintergrund.

Wetterbelastung vor dem Erscheinungsbild bewerten

Beginnen Sie mit einer kartierten Bestandsaufnahme: Welche Flächen liegen tatsächlich im Schlagregen- oder stärker feuchten Bereich, und welche Fenster, Sockel, Ecken oder other details? Relevant sind nicht nur die großen Fassadenflächen, sondern auch deren Übergänge. Zeichnen Sie problematische Stellen ein, damit später nicht nur die sichtbare Bekleidung, sondern der gesamte Aufbau betrachtet wird. Holzfassade und Unterkonstruktion sollten dabei als Einheit beurteilt werden. Feuchte Bereiche, Ablaufspuren oder Auffälligkeiten sind zu dokumentieren, ohne Bauteile eigenmächtig zu zerlegen. So entsteht eine belastbare Grundlage für die weitere Planung.

Holzart, Profil und Oberfläche gemeinsam auswählen

An der Wetterseite wirken drei Entscheidungen zusammen: Holzart, Profilform und Oberflächenbehandlung. Das Profil beeinflusst, wie Wasser ablaufen kann und ob Hirnholzflächen sichtbar bleiben. Die Holzart muss zu den höheren Anforderungen passen, während die Oberfläche Aufnahme und Abgabe von Wasser beeinflusst. Prüfen Sie deshalb nicht nur das aktuelle Farbmuster, sondern auch die für das konkrete Produkt dokumentierte Pflege. Lassen Sie sich die gewählte Beschichtung und ihre späteren Pflegeanforderungen eindeutig benennen. Entscheidend ist eine nachvollziehbare Kombination, deren Eignung und Wartungsbedarf erkennbar bleiben.

Hinterlüftung im Schnitt nachvollziehbar machen

Der Fassadenaufbau muss Wasser ableiten und zugleich eine Rücktrocknung ermöglichen. Dafür braucht die Bekleidung einen zusammenhängenden Luftweg mit Zu- und Abluftöffnungen an beiden Enden. Die Unterkonstruktion darf diesen Luftweg nicht durchquerende Befestigungselemente oder zu eng gesetzte Latten unterbrechen. Prüfen Sie den Aufbau an einem Schnitt und verfolgen Sie den Luftweg bis Sockel, Ecken und Fensterbereiche. Eine korrekte Hinterlüftung ersetzt nicht die Wasserführung; beide Funktionen müssen zusammenarbeiten. Fehlt in der Planung eine nachvollziehbare Darstellung, sollte dieser Punkt vor dem Vergleich von Angeboten geklärt werden.

Anschlussdetails als eigene Leistung benennen

Sockel, Fenster und Ecken bilden Übergänge zwischen sichtbarer Fassade und technischem Aufbau. Besonders zu beachten sind die Öffnungen für die Hinterlüftung, Fensteranschlüsse, Eckausbildungen und die Ablenkung von Wasser. Bei offenen senkrechten Fugen kann die dahinterliegende Schutzebene stärker beansprucht werden. Legen Sie deshalb fest, welches Detail mit welchem Anschluss ausgeführt wird und welche Funktion es im Gesamtaufbau übernimmt. Verweise auf allgemeine Regeln reichen nicht aus, wenn die konkrete Ausführung an der Wetterseite unklar bleibt. Der ergänzende Wetterseiten-Ratgeber unterstützt die Einordnung dieser Details in den größeren Fassadenaufbau.

Pflegeintervall mit Kontrollplan verbinden

Legen Sie bereits während der Planung fest, wie die Wetterseite beobachtet und gepflegt werden soll. Das Pflegeintervall hängt unter anderem von Holzart, Profil, Oberflächenbehandlung, Wetterseite und vorhandener Überdachung ab. Unterscheiden Sie bei jeder Kontrolle zwischen optischen Veränderungen, lockeren Teilen und dauerhaft feucht wirkenden Stellen. Eine auffällige Oberfläche allein klärt nicht, ob die Ursache im Aufbau, in der Wasserführung oder in der Hinterlüftung liegt. Diese Frage sollte vor der Entscheidung über einen Pflegeanstrich beantwortet werden. Zuständigkeiten, verwendete Produkte und Zeitpunkte der Kontrolle gehören in einen fortlaufenden Plan.

Weitere Dokumente zum Thema

Holzfassade an Nord- und Westseite: eigene Logik für Wetterseiten

Zugehöriges Dokument